

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 136 (1857)

Artikel: Neue Eigenschaft des Kupfers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-372968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu einem Kupferschmied kommt ein Bauer, bringt einen alten kupfernen Kessel und meint, er wolle einen neuen kaufen und den alten daran geben.

„Einfaches Geschäft!“ sagt der Kupferschmied, „altes Kupfer gilt fl. 1, neues fl. 1½ das Pfund; der alte Kessel muß gewogen werden.“ Dies geschieht, und des Kupferschmieds Waage weist ein Gewicht von 7 Pfd. altem Kupfer nach.

„Was?“ schreit der Bauer, „ich hab' den Kessel zu Hause vorher selbst gewogen, und da waren's 10 Pfd.! Ihr wollt mich wohl beschummeln?“ Der ehrliche Kupferschmied schüttelt den Kopf und fragt: „Wie weit habt Ihr denn in die Stadt, Landsmann?“ „Drei Stunden!“ antwortete der Bauer.

„Nun, da haben wir's ja!“ ruft der Kupferschmied: „Seid Ihr so alt geworden und wißt nicht, daß das Kupfer schwindet, wenn's getragen wird in freier Luft, alle Stund 1 Pfd.! Drei Stunden seid Ihr gegangen, 3 Pfd. sind eingegangen am Kessel, 7 und 3 macht 10 —

Gott, wie klar! Und zum Beweis, da habt Ihr den neuen Kessel, wiegt ihn, wenn Ihr zu Hause seid, und wenn er nicht hat verloren seine 3 Pfund, will ich kein ehrlicher Mann sein!“



Der geprellte Jude.

In Rempten, wo eben Jahrmarkt war, trat ein Soldat in die Wirthsstube und machte großes Geräusch mit 3 Gulden Silbergeld, die er in der Hand hatte, und rief: „Nun wer ist der brave Mann, der mich vor ein paar Stunden durch geliehene 3 Gulden aus der peinlichsten Verlegenheit riß?“ Nach mehrmaliger

Aufforderung gab sich ein Jude als Darleher zu erkennen und nahm das Geld in Empfang. „Nun sei er auch so gut,“ sagte der Soldat „und gebe er mir meine als Unterpand zurückgelassene Uhr wieder.“ Der Jude stutzte und betheuerte, daß er weder Uhr noch sonst ein Unterpand erhalten habe. „Was?“ schrie der Soldat, „würde er denn mir 3 Gulden ohne Sicherheit geliehen haben? Entweder die Uhr